EICHSTÄTTER KURIER
UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DEN LANDKREIS EICHSTÄTT

Haushalt fällt durch

30.03.2017 21:35

Eichstätt (EK) Paukenschlag im Eichstätter Stadtrat: Das Gremium hat den Haushaltsentwurf 2017 gestern Abend überraschend mit 14 zu 9 Stimmen abgelehnt. Nach der Entscheidung herrschte bei den einen Betroffenheit, bei den anderen eher Triumphgefühl.

Ratlosigkeit im Stadtrat gestern Abend nach der Ablehnung des Haushalts. - Foto: Chloupek

Die CSU-Fraktion votierte geschlossen gegen das Zahlenwerk, ebenso die SPD. Hinzu kam noch die Stimme von Oliver Haugg (Grüne). Oberbürgermeister Andreas Steppberger zeigte sich unmittelbar nach der Entscheidung "überrascht und irritiert". Er habe sie so nicht kommen sehen, meinte er gegenüber unserer Zeitung. "Sonst hätten wir uns die Abstimmung heute sparen können." In der Fraktion der Freien Wähler wurde das Votum als Affront gegen das Stadtoberhaupt gewertet: "Es war eindeutig gegen Steppberger gerichtet", meinte Adalbert Lina. Eva Gottstein hielt den Ablehnern "Verlogenheit" vor - seien doch die Beschlüsse für die großen Investitionen mehrheitlich gefasst worden. Rudi Engelhard (CSU) sprach dagegen von einem "klaren Signal" an die Stadtspitze.

Wohin die Reise gehen sollte, war schon bei der Haushaltsrede der CSU-Fraktionsvorsitzenden Elisabeth Gabler-Hofrichter zumindest zu erahnen: "Immer noch haben wir ein großes Wunschkonzert, was wir mit dem Geld unserer Bürger machen." Das "große Sparen" fange mit einer Bohrmaschine im Bauhof an, während Millionenpläne fürs Bahnhofsgebäude eher schulterzuckend zu Kenntnis genommen würden. Zusammenfassend sei festzustellen, "dass unsere Ausgaben unsere Einnahmen übersteigen" und Investitionen nur mit Fremdkapital bestritten werden könnten. Ihre Fraktion, so kündigte Gabler-Hofrichter an, werde dem Haushalt daher "mehrheitlich" nicht zustimmen. Von "geschlossen", wie später geschehen, war da noch nicht die Rede.

Von der SPD waren schon vorher deutlich die Signale der Ablehnung zu vernehmen. Die Gründe dafür präzisierte Fraktionssprecher Stefan Schieren in der Sitzung und stieß dabei ins selbe Horn wie seine Vorrednerin: Vorhaben zu hundert Prozent aus Krediten zu finanzieren, "würde sich keiner von uns im Privatleben leisten". Vor allem nahm Schieren die freiwilligen Leistungen ins Visier: "Wenn wir weiter die Spendierhosen anhaben, verspielen wir die Zukunft unserer Stadt." Man müsse den Bürgern klarmachen, wo die Grenzen der Leistungsfähigkeit liegen. Und dazu zählten nicht der Bau einer Sportgaststätte oder die Sanierung des Rathauses.

"Uns gelingt es nicht, Mittel für Investitionen zu generieren", stellte Wolfgang Wollny (Grüne) fest. Daher dürfe es auch nicht "Zuschüsse für alles und jeden geben".

Entgegen den Gepflogenheiten bei den Haushaltsreden meldete sich auch Rudi Engelhard (CSU) als "normaler" Stadtrat zu Wort: "Der Haushaltsentwurf ist für mich ein Dokument der Schwäche, da er nicht die Kraft entwickelt, zwingend notwendige Einsparungen anzugehen." Irgendwann drohe der finanzielle Kollaps.

Wie geht es weiter? "Da werden wir wohl noch einige Sitzungen brauchen", meinte OB Andreas Steppberger. Laufende Investitionen würden natürlich getätigt, neue werde es aber vorläufig nicht geben können, bis die Stadt einen rechtskräftigen Haushalt hat.

Von Jürgen Knopp

Eichstätt: Stadtrat schmettert Entwurf mehrheitlich ab - "Gegen Steppberger gerichtet" - Lesen Sie mehr auf:
http://www.donaukurier.de/lokales/eichstaett/Eichstaett-DKmobil-Haushalt-faellt-durch;art575,3345213#plx232796394